

# Die Kleine mit der großen Klappe

## Prachtnonnen / *Munia spectabilis*

Im Osten Neuguineas, einigen kleinen Inseln des Bismarkarchipels und auf der Insel Neu-Britannien ist die kleine Prachtnonne beheimatet.

Mit 9,5 cm zählt sie, zu den kleineren Arten der Nonnen / *Munias*. Auf eine Beschreibung möchte ich verzichten. Die beigefügten Bilder sprechen für sich. Von den Gefiederfarben ausgehend, kann man diese kleinen Nonnen mit fug und recht als Prachtnonnen bezeichnen.



Männchen mit hellem, leicht fleckigem Brust- und Bauchgefieder. Dieses ist aber optisch deutlich heller als die Gefiederpartien der Weibchen



links zwei Prachtnonnenweibchen, oben rechts junges Männchen mit Muserspuren

Der Gesang, welcher recht laut und anhaltend vorgetragen wird, identifiziert das Männchen. Ausgehend von der Lautstärke des Gesangsvortrages, kann ich einschätzen, dass die Prachtnonnen im Vergleich mit ihren Artverwandten, die größten „Schreier“ sind.

Da sie relativ unempfindlich sind und sich schnell und gut eingewöhnen, können diese Vögel problemlos bei normaler Zimmertemperatur gehalten werden. In der warmen Jahreszeit freuen sie sich ganz besonders auf die wärmenden Strahlen der Sonne in den Freivolieren.



Zuchtpaar in der Außenvoliere. Links 0,1, rechts 1,0.  
Dieses hat auch ein recht helles Brust-, Bauchgefieder



Pracht- und Braunbrustschilfnonnen in der Außenvoliere

**Prachtnonnen haben, im Vergleich zu ihren großen Verwandten, ein sehr ruhiges und ausgeglichenes Wesen. Sie sind absolut nicht scheu und eignen sich sehr gut als Ausstellungsvögel. Da sie sehr gesellig und friedliebend sind, kann man sie bedenkenlos mit anderen Prachtfinken und Exoten, sowie mehreren Paaren der gleichen Art vergesellschaften.**

**An Trockenfutter steht ihnen eine gröbere Saatenmischung für Exoten, ein Napf mit Silberhirse zur Verfügung. Kanariensaat als Einzelfutter und Grassaart wird auch gern genommen. Ein Muss ist rote Kolbenhirse im halbreifen und reifen Zustand. Auch Silberhirse reiche ich halbreif in der Rispe. Eifutter im gekauften Zustand aber auch mit Sausage Rusk, Möhre, Kräutern und Schwarztorf aufgewertet wird gern genommen.**

**Wen man ihnen Lebensfutter anbietet, nehmen sie es auch recht gut an.**



2,0 Prachtnonnen. Links ein Jungtier in der Kopfmauser



Etagennester in einer Nisthilfe aus Draht. Unten ein Nest der Prachtnonnen

**Meine Tiere nehmen sehr gern die großen halboffenen Nistkästen von meinen Grasamadinen an. Hier bauen sie voluminöse Nester aus den unterschiedlichsten Materialien. Ich habe aber auch schon freistehende Nester in den Volieren, zwischen den Kieferzweigen aufgefunden.**

**Gelege bestehen im Schnitt aus 3 – 5 Eiern, welche ab dem dritten Ei für 14 – 16 Tage bebrütet werden. Die Jungen verlassen relativ zeitig, mit 18 – 19 Tagen das Nest. Halten sich in den Zweigen und Gewächsen auf, da sie noch nicht richtig fliegen können. Wenn Jungpaare erst einmal selbst gezogen haben, sind es recht zuverlässige Eltern.**

**Als mir ein Zuchtfreund berichtete, dass seine Prachtnonnen auch Jungtiere anderer Arten mitfüttern, wollte ich es nicht glauben. Doch ich kann diese**

**Feststellung nur bekräftigen. In einer Voliere hatte ich zwei Paar Pracht- ein Paar Blasskopfnonnen und zwei Paar Maskenamadinen fliegen. Die jungen Blasskopfnonnen wurden selbst im Nest von drei Prachtnonnen versorgt. Auch kleine Maskenamadinen wurden, nach dem Ausfliegen, schnell mal zwischendurch mit einem Happen gefüttert. Die Burschen sind in dieser Beziehung sehr unkompliziert.**

**Auf Grund ihres ruhigen Wesens eignen sich Prachtnonnen sehr gut als Schauvögel. Sie verhalten sich im Käfig oder der Vitrine nicht scheu und präsentieren ihr Agilität und ihr glattes Gefieder.**

**Erwähnen möchte ich noch, dass die Prachtnonnen sich selbst von größeren Mitbewohnern nichts gefallen lassen. Sie sind nicht streitsüchtig, bringen aber Störer und Querulanten zur Räson.**

**Leider haben wir, selbst bei doch recht guten Nachzuchten, Schwierigkeiten Tiere aus völlig blutsfremden Linien zu bekommen. Auch trägt der hohe Preis, nicht unbedingt zur Verbreitung der Tiere bei.**

**Es macht einfach Spaß, diese kleinen Koblode in den Volieren zu beobachten und sich an ihnen zu erfreuen.**

**Sollten Fragen zu dieser oder auch anderer Vogelarten bestehen,**

**so bin ich gerne bereit ihre Fragen zu beantworten.**

**Eugen Franke**

**06449 Aschersleben**

**E-mail: [finken.franke@t-online.de](mailto:finken.franke@t-online.de)**